Internationaler Jugendstreik- und Aktionstag am 20. November – Frankfurter Jugendliche protestieren gegen Wehrpflicht, Aufrüstung und Sozialkürzungen

Pressekonferenz am 18. November um 16:00 Uhr beim Frankfurter Jugendring

Am 20. November gehen Schüler*innen, Auszubildende und Studierende in Frankfurt und weltweit auf die Straße. Unter dem internationalen Motto **„Fight for Our Future, Not Their Wars“** mobilisieren mehr als 50 Jugend- und Studierendenorganisationen in über 25, hauptsächlich europäischen, Ländern zu einem gemeinsamen internationalen Aktionstag. Sie protestieren gegen Militarisierung und Aufrüstung, gegen die Wiedereinführung der Wehrpflicht und für Investitionen in Bildung, Soziales und die Zukunft junger Menschen.

Auch in Frankfurt mobilisiert ein breites Bündnis zu verschiedenen Protesten und Aktionen über den gesamten Tag. Im Mittelpunkt steht die Kritik an einer Politik, die öffentliche Mittel für Aufrüstung bereitstellt und junge Menschen zum Kriegsdienst verpflichten möchte, während an Bildung, Gesundheit und sozialer Infrastruktur gekürzt wird.

Anlässlich der anstehenden Jugendproteste lädt der Frankfurter Jugendring am **18. November um 16:00 Uhr** zu einer Pressekonferenz mit Vertreter*innen der beteiligten Protestbündnisse ein. Diese findet in den Räumlichkeiten des Frankfurter Jugendrings, Hansaallee 150, 60320 Frankfurt am Main, statt. Dort werden konkrete Informationen zum Tagesablauf sowie zu den geplanten Demonstrationen und Aktionen vorgestellt. Außerdem besteht die Möglichkeit, Fragen zu stellen.

„Während Milliarden für Aufrüstung bereitgestellt werden, sollen wir uns auf eine Zukunft einstellen, in der wir oder unsere Brüder möglicherweise selbst zum Kriegsdienst verpflichtet werden. Wir sagen ganz klar: Unsere Zukunft gehört nicht in die Kasernen! Wir brauchen gute Schulen, ein funktionierendes Gesundheitssystem und Geld für Soziales statt Wehrpflicht, Aufrüstung und Krieg!“, sagt Vera vom Schulstreik gegen Wehrpflicht.

„Schüler*innen, Studierende und Auszubildende merken jeden Tag, wie ihre Lebensbedingungen immer weiter verschlechtert werden. Ob verfallende Schulgebäude, fehlende Perspektiven auf eine Übernahme nach der Ausbildung oder massive Kürzungen an den Hochschulen: Diese Politik geht an den Bedürfnissen unserer Generation vorbei. Statt in unsere Zukunft zu investieren, werden Milliarden für Aufrüstung bereitgestellt“, sagt Konni Nimmerfroh von der ver.di Jugend Frankfurt am Main und Region.

“An der Goethe-Uni droht ein historischer Kahlschlag: Von 16 Fachbereichen sollten nur 7 bleiben, rund 60 Professuren fallen weg und selbst die Zivilklausel ist in Gefahr. Deshalb streikt der AStA am 20. November mit und ruft alle Studierenden am 23. November um 12 Uhr zur Vollversammlung ins Casino auf.” teilt der AStA der Goethe Universität mit.

Angesichts maroder Schulen und massiver Kürzungen im Bildungs- und Sozialbereich kritisieren die Protestierenden die politischen Prioritäten. Statt junge Menschen für den Kriegsdienst zu verpflichten und immer mehr Geld in militärische Aufrüstung zu stecken, fordern

sie Investitionen in Bildung, Gesundheit und Soziales. Am 20. November tragen Schüler*innen, Auszubildende und Studierende ihren Protest mit Schulstreiks am Vormittag und Demonstrationen am Nachmittag auf die Straße.

Der Frankfurter Aktionstag am 20. November:

- **10:00 Uhr:** Schulstreik gegen Wehrpflicht, Krieg und Sozialkürzungen am Willy-Brandt-Platz
- **17:30 Uhr:** Gemeinsame Demonstration zum Jugendaktionstag an der Bockenheimer Warte

Wir laden alle Pressevertreter*innen herzlich zur Pressekonferenz am 18. November sowie zu den Demonstrationen und Aktionen am 20. November ein.

An der Pressekonferenz nehmen teil:

- Özgün Önal, Frankfurter Jugendring (Moderation)
- AStA der Goethe-Universität Frankfurt
- Frankfurter Gewerkschaftsjugenden
- Đorđe, Kinder- und Jugendparlament Offenbach
- Vera, Schulstreik-Bündnis Frankfurt
- Ilan, Sprecher des Stadtschülerrats Frankfurt

Für Fragen sowie die Vermittlung von Interviewpartner*innen stehen wir gerne zur Verfügung.

Kontakt:

Pressebüro – Jugendstreik 20.11.

E-Mail: schulstreikgegenwehrpflichtffm@gmail.com

Telefon: 0172 8246347